

Jeder Beitrag zählt

Barbara Brunner Roth, Reformierte Pfarrerin, Winterthur Töss

Felix Hunger, Katholischer Pfarradministrator, Effretikon

Der ökumenische Familiengottesdienst fragt, ausgehend von den Händepaaren auf dem Hungertuch, welche Funktionen unsere Körperteile im gesamten Körper wahrnehmen. Welche Bedeutung hat der Vergleich von Paulus vom Körper mit der christlichen Gemeinschaft? So wie es für einen gesunden Körper auf jedes Körperteil ankommt, zählt auch jeder Beitrag eines Einzelnen für die Bewahrung der Schöpfung.

Vor dem Gottesdienst

- Hungertuch im Kirchenraum aufhängen oder projizieren.
- Aufblasbare Erdkugel bereitstellen. (*Zur Ausleihe bei der Medienstelle Bern, bei relimedia Zürich und in zahlreichen Ludotheken; zu kaufen z.B. bei Jugglux, aufblasbarer Erdball für CHF 19.90, alternativ mit einer Gottesdienstgruppe eine Pappmaché-Erdkugel herstellen.*)
- Vorbereiten der Stellwände, an denen entweder Handabdrücke oder Post-it-Hände angebracht werden können.

Einführung

Liturg:innen; Lektor:innen; Kinder und Jugendliche – wer immer beim Gottesdienst mitmacht, wenn möglich mehrere Generationen – spielen sich sanft eine aufgeblasene Erdkugel zu.

Wir haben es geschafft! Wir haben uns die Erde sanft zugespielt – sie ist nicht gefallen, sie lebt!

Und schaut: Auf dem Hungertuch schwebt die Erde sogar zwischen den zwei vielfarbigen Händepaaren! Sanft, fast zärtlich halten die Händepaare die Erde in Balance. Der Künstler Emeka Udemba, der in Nigeria geboren ist und heute in Deutschland lebt, hat das Hungertuch aus vielen ausgerissenen Zeitungsschnipseln Schicht für Schicht gestaltet. Den Hintergrund aus Tageszeitungen hat er immer mehr überklebt, bis die leuchtend blaue Erdkugel auf dem warmen, roten Hintergrund sichtbar wurde. Einzelne Worte lässt der Künstler hervorleuchten.

Wir lesen: «Neubeginn» – «Wo der Mensch sich wohlfühlt» – «Vom Anfang» – «Sinnhaftigkeit» – «Mich interessiert der Mensch» – «Das kostet die Welt»

Es sind Teile von Schlagzeilen, die Mut machen, Perspektiven des Lebens für die ganze Schöpfung zu stärken. Wir sind auf diesem Weg mit der Schöpfung. Gott hat unzählige Lebensspuren darin verborgen. In jeder Pflanze, jedem Tier, in allem, was lebt. In jeder und jedem Einzelnen von uns. Dadurch sind wir gestärkt, die Lebensvielfalt mitzutragen und zu bewahren. Jeder Beitrag zählt!

Lied: Rise up plus 21 «Wir haben Gottes Spuren festgestellt»

Psalm 84

Wie lieblich sind deine Wohnungen Gott.

Meine Seele verlangt nach deiner Nähe und sehnt sich nach dir.

«Mein Herz und meine Seele rufen nach dem lebendigen Gott.

Der Sperling, der dein Lied singt, hat ein Haus gefunden
und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen.

Im Schatten deines Glanzes möchte auch ich leben.

Wohl den Menschen, die in deinem Haus wohnen,
wohl denen, deren Zuflucht bei dir ist.

Auf den Durststrecken ihres Lebens bist du ihnen Quellgrund.

Dein Segen umhüllt sie wie ein Frühregen, der alles spriessen lässt.»¹

Und sie schreiten dahin mit wachsender Kraft,
die Kraft trägt sie immer weiter zu dir.

¹ Frauke Kursawa in «Gottesdienst in gerechter Sprache: Psalmen», Gütersloh 1998, S. 356.

Gebet

Du Gott,

wir sind Teil deiner Schöpfung.

Öffne unsere Augen für die vielen Farben.

Öffne unsere Ohren für das Gezwitscher der Vögel und den Gesang der Wale.

Öffne unsere Nasen für den Duft von Lavendel und Rosen.

Öffne unsere Herzen für die Talente der anderen.

Öffne unsere Hände für die Berührung von Schnee und das weiche Fell der Katze.

Gott, da ist so viel Leben um uns und in uns,

du nährst und trägst uns durch deine Schöpfung.

Inspriere uns auf dem Weg, diese ganze Lebensvielfalt zu erhalten. Amen.

Musik

Szene zur Lesung

Folgende Szene kann als Einleitung zur Lesung gespielt werden:

Die Erdkugel vom Anfang ist verschwunden. 3 bis 4 Personen, wenn möglich verschiedenen Alters, suchen sie und gehen dabei im Kirchenraum umher (Füsse, Augen). Jemand entdeckt plötzlich die Erdkugel (Augen), wenn möglich irgendwo etwas höher angehängt oder hingelegt (Kanzel, Empore). Nun werden Ideen ausgetauscht, wie die Erde wieder herunterkommt (Gehirn). Räuberleiter (Grössere helfen mit ihren Händen den Kleineren), richtige Leiter holen, evtl. mit anderem Ball zum Runterrollen bringen – je nachdem, wo die Erdkugel gerade ist.

Liturg:in: Wir, jede Person von uns, haben gerade einen Beitrag geleistet, damit wir die Erdkugel wieder hier vorne haben. Genau das hat der Apostel Paulus den Korinther:innen und uns ans Herz gelegt:

Lesung 1. Korintherbrief 12,21–27 nach Marlene Crüsemann

Das Auge kann doch der Hand nicht sagen: «Dich brauche ich nicht.» Auch der Kopf kann zu den Füßen nicht sagen: «Euch brauche ich nicht.»

Nein, im Gegenteil! Gerade auf die Körperteile, die als weniger wichtig gelten, kommt es an. Die Körperteile, die uns nicht vorzeigbar scheinen, umgeben wir mit besonderer Aufmerksamkeit, und bei unseren schlecht angesehenen Körperteilen wenden wir

besondere Sorgfalt auf, unsere angesehenen brauchen das aber nicht. Gott aber hat den Körper zusammengefügt und den benachteiligten Teilen einen höheren Wert gegeben, damit es im Körper keine Zerrissenheit gibt, sondern alle Glieder füreinander sorgen. Wenn ein Körperteil leidet, leiden alle anderen mit; wenn ein Körperteil besonders gewürdigt wird, freuen sich alle anderen mit. Ihr seid der Körper des Messias, jede und jeder ein Teil davon.²

Lied: Rise up plus 285 «Wir sind zusammen unterwegs»

Predigtimpuls

Im 84. Psalm, den wir miteinander gebetet haben, wird die Schöpfung als Ort der Fürsorge durch Gott gezeichnet: Da findet der Spatz eine Wohnung und die Schwalbe ein Nest. Da wird der Segen – die Begleitung durch Gott – mit dem Frühregen verglichen.

In und durch Gottes Schöpfung ist für uns gesorgt. Die Schöpfung aber, durch die Gott für uns sorgt, ist bedroht. Und wir wollen «Hand» anlegen, um das Bedrohliche in Leben zu verwandeln. Oder bezugnehmend zum Bild: Die Schöpfung liegt in unseren Händen.

Paulus macht uns Mut dazu: Jede und jeder wird gebraucht und ist wertvoll auf diesem Weg. Ob er oder sie sich nun mit Händen, Füßen, mit dem Kopf oder auch dem Magen für die Schöpfung einsetzt.

Paulus vergleicht die christliche Gemeinschaft mit dem Körper. So wie es im Körper die unterschiedlichsten Körperteile gibt, braucht es die verschiedensten Menschen mit all ihren vielfältigen Begabungen. Zu Paulus' Zeiten, also vor rund 2000 Jahren, wurden die Gesellschaft und ihr Zusammenhalt oft mit dem menschlichen Körper verglichen.

Allerdings diente der Vergleich dazu, die gesellschaftliche Ungleichheit zu zementieren: Die Hände müssen hart arbeiten wie Sklavinnen und Sklaven. Schmutzige Füße sind weniger wert. So dachte man auch in Korinth.

² Marlene Crüsemann, Claudia Janssen (Hrsg.), Luise Schottroff (Hrsg.), Gott ist Beziehung. Beiträge zur biblischen Rede von Gott.

© 2014, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH

Paulus versteht den Körper befreiend anders! Welches Organ, welches Körperteil dürfte es wagen, einem andern zu sagen «Dich brauch ich nicht»? Alle Körperteile sorgen durch vielfältige Verbindungen füreinander. Ganz besonders gesorgt wird für die benachteiligten. Spaltung hat hier keinen Platz. Wenn eines der Glieder leidet, leidet der ganze Körper – das wissen jene von Ihnen, die schmerzgeplagt sind. Aber auch: Wenn eines der Glieder gewürdigt wird, freut sich der ganze Körper. Eine entspannende Massage am schmerzenden Rücken ist wohltuend – bis in die Seele. Mitleiden und Mitfreuen gehören in diesem Körper dazu. Leiden, Trost und Freude zu teilen, ist der pulsierende Kreislauf in diesem Körper. Und so schreibt Paulus schliesslich: «Ihr seid der Leib Christi, jede und jeder ein Teil davon.»

Paulus sagt nicht, *ihr wärt* der Leib Christi, wenn ... Er sagt deutlich: Ihr *seid* der Leib Christi. Stellen wir uns das vor: Wir alle – hier und heute, rund um den Erdball – sind Teile dieses realen Körpers. Wir sind Teile des Leibes Christi, der wirksam die Kraft des Lebens und der Auferstehung in die Welt bringt. Diese Kraft des Lebens und der Auferstehung wächst aus lebensfreundlicher gegenseitiger Zuwendung. Sie wird als pulsierender Kreislauf spürbar im Mitleiden und Mitfreuen mit unseren Mitmenschen weltweit – und auch mit der Schöpfung.

«Ihr seid der Leib Christi, jede und jeder ein Teil davon», sagt also Paulus. Er sagt damit: Ihr könnt das, Gott stärkt euch dazu und hat euch Begabungen und Ideen geschenkt. Und: Es braucht jede Hand, jeden Kopf, jeden kleinen Zeh. Es braucht den kleinsten Beitrag, um diese Lebenskraft zwischen uns Menschen und in der Schöpfung weiter wachsen zu lassen.

Auf dem Hungertuch schwebt die Erdkugel zwischen den Händepaaren. Durch die Erde gibt uns Gott Boden unter die Füße, Nahrung für Körper und Freude für die Seele. Als Teile dieser riesigen Gemeinschaft können wir füreinander sorgen. Und wir können zusammen die Schöpfung bewahren. Mit Gedanken und Gebeten, im Teilen von Wissen und Erfahrung, mit kleinsten Schritten und tatkräftigen Händen.

Eine neue Bewegung, die sich auf diese positive Seite unseres Wirkens konzentriert, spricht denn auch vom Handabdruck. Der Handabdruck umfasst alles, was wir schon tun für die Bewahrung der Schöpfung und die Klimagerechtigkeit. Zum Handabdruck trägt –

mit Paulus gesprochen – der ganze Leib bei, also jede und jeder. Keine Hand, kein Kopf, kein Herz ist zu klein, zu jung oder zu alt, einen Beitrag zu leisten. Jeder Beitrag zählt!

Durch uns alle in dieser Gemeinschaft, die wir Leib Christi sind, kann Gottes Kraft fließen, immer neu und auf farbige Weise – so farbig und zärtlich wie durch die Hände mit den vielen bunten Punkten im Bild. Amen.

Lied: Rise up plus 285 «Wir sind zusammen unterwegs»

Aktion

Sie sehen hier vorne weisse Leinwände/Leintücher – noch sind sie weiss!

Wir laden Sie heute ein, Ihren Handabdruck nachzuzeichnen. In die Handflächen dürfen Sie die Post-it-Herzen kleben mit einem Stichwort / einer Zeichnung dazu, was Sie schon tun. Sie fahren fast nur Velo? Sie essen vegetarisch oder kochen Reste? Sie tragen Secondhand-Kleidung? ...

Alternative:

- Am Eingang verschiedenfarbige Papiere verteilen (evtl. Post-it-Fläche hinten). Bei der Aktion zeichnen die Mitfeiernden ihre Hand auf das Papier und schreiben/zeichnen einen Hinweis in die Handfläche hinein. Konf-Gruppe/ Firm-Gruppe/Unti-Gruppe/Freiwillige Zettel einsammeln lassen und ein Bild daraus kleben.
- Mehrere Stationen: Wer Lust hat, den Handabdruck mit Farbe aufzudrucken, macht das, andere zeichnen die Hand einfach nach.

Musik

Fürbitten

Gott, in der Weite des Alls bist du gegenwärtig genauso wie im kleinsten deiner Geschöpfe und freust dich an der Vielfalt. Dich bitten wir:

Wir bitten dich um offene Augen und einen wachen Blick für die Nöte unserer Zeit.

Wir bitten dich um achtsame Ohren, die den Schrei der Schöpfung und der Notleidenden hören.

Wir bitten dich um sensible Nasen, die den Gestank aber auch die feinen Düfte wahrnehmen.

Wir bitten dich um feinfühliges Herzen, die für das Wohl der ganzen Schöpfung schlagen.

Wir bitten dich um tatkräftige Hände, die zum Handeln bereit sind.

In einem Moment der Stille ist Raum, um die ganz persönlichen Anliegen vor Gott zu tragen ...

Unser Vater / Vater unser

Lied: Rise up plus 19 «Hände, die schenken»

Mitteilungen

Lied: «Du bist gesegnet, ein Segen bist du»

Youtube-Link mit Bildern abspielen: <https://www.youtube.com/watch?v=kEjD8VJUWlc>

Alternative: Rise up plus 199 «Du bist da, wo Menschen leben», mit kreativem Text: Du bist da, wo Menschen staunen / Du bist da, wo Menschen segnen

Segen

Gott segne unsere Augen, damit sie tiefer sehen als nur an die Oberfläche.

Gott segne unsere Ohren, damit sie auch die leisen Zwischentöne hören.

Gott segne unsere Nasen, damit sie das, was in der Luft liegt, wahrnehmen.

Gott segne unsere Herzen, damit sie auch die Talente der anderen wertschätzen.

Gott segne unsere Hände, damit sie schenken und von deiner Liebe erzählen.

Gott segne unsere Füße, damit sie uns standfest durchs Leben tragen.

Gott segne unsere Beine, damit sie dort hingehen, wo du uns brauchst.

Dazu segne uns ...

Musik